



# Oltiger Mäart

Samstag, 28., und Sonntag, 29. April 2018

Familie  
S. & R. Spycher-Gass  
Rötiweg 1  
4494 Oltingen BL  
Tel. 061 991 05 11  
hofroeti@bluewin.ch



**Chees-Schnitte, Chnoblíbrod und allerlei Bio-Produkte direkt vom Hof**

Wir freuen uns auf Sie!  
Stand Nr. 56




**Mahlstube  
Maisprach**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
am Oltinger Markt.

**18. Mühletag Maisprach  
Sonntag, 13. Mai 2018, ab 10 Uhr**

Graf Mühle  
Mühle, 4464 Maisprach  
Telefon 061 841 26 22, Telefax 061 843 02 28  
www.graf-muehle.ch, E-Mail: info@graf-muehle.ch

**«Oltiger Mäart»**

Verwöhnen Sie sich und Ihre Lieben an unserem Stand mit einer schönen **Karte** oder etwas Speziellem wie dem **Kornelkirschen-Gelee** (Tierlibaum) und anderem mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Heinz und Iris Spinnler, **Stand 26**

Sa 28. & So 29. April, Oltiger Mäart, Stand 17

## Handwerk heute

Der Baselbieter Heimatschutz am Oltiger Mäart

Studierende der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW kommen mit HandwerkerInnen verschiedener Branchen ins Gespräch. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Programm und Infos unter [www.heimatschutz-bl.ch](http://www.heimatschutz-bl.ch)




**28.+29. April 2018**

## Blumenladen & Atelier

hauptstrasse 36 • 4455 Zunzgen • 061 971 18 60

Floristin aus Leidenschaft,  
weil Blumen auch Helden brauchen.

- blumen für jeden anlass
- glasfusing
- textiles
- neu! stoffe, nähzubehör



## Ein Markt für Entdecker

Oltingen | Zwei Tage öffnet das beschauliche Dorf wieder Türen und Tore



Die Oltinger hoffen auf schönes Wetter und zahlreiche Besucher, die am Wochenende den «Oltiger Mäart» beehren. Bild Archiv vs

Aus der ganzen Region werden Besucher am Wochenende wieder herbeiströmen, wenn das schmucke Dorf auf den Höhen des Tafeljuras zum beliebten «Oltiger Mäart» einlädt. Mit dabei ist auch der Baselbieter Heimatschutz und die Hochschule für Gestaltung und Kunst im Rahmen des europäischen Jahres des Kulturerbes.

### Philipp Widmer

Aus dem kleinen Bauernmarkt mit 14 Ständen vor nunmehr 18 Jahren ist mittlerweile ein Grossanlass mit gegen 130 Anbietern, Beizen und Attraktionen entstanden, bei dem fast die ganze Bevölkerung in irgendeiner Weise eingebunden wird. Als Attraktion für Jung und Alt wird sich wieder das beliebte handbetriebene Holzriesenrad drehen, in der alten Sägerei werden Baumstämme zersägt, auf vielen Vorplätzen, Terrassen, in Kellern und Scheunen wird es etwas Spezielles oder Unerwartetes zu entdecken geben.

Das Angebot soll dem besonderen Charakter des Markts entsprechen: «Wir wollen keinen billigen Krimskrams; es sollen Spezialitäten aus der lokalen Landwirtschaft, dem Tafeljura oder dem hiesigen Handwerk und Kunsthandwerk

sein», erklärt ein früheres Mitglied der Marktcommission. Was viele Besucher schätzen, sind die vielfältigen Arten der Präsentation: da werden ganze Scheunen ausgeräumt, Vorplätze dekoriert und sogar einzelne Privathäuser als Gaststuben oder Galerien geöffnet.

### Dem Handwerk auf der Spur

Das macht sich in diesem Jahr auch der Kantonale Heimatschutz zunutze: Unter dem Thema «Handwerk heute» werden in Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst während zweier Tage Handwerkerinnen und Handwerker aus der Region zu ihren Berufen interviewt. Dieser Anlass ist öffentlich, trägt die Stand-Nummer 17 und findet in der leer geräumten Scheune von Architekt Ecker, selber Mitglied des Baselbieter Heimatschutzes, statt. Das Projekt läuft innerhalb des Programms des europäischen Kulturerbes und soll zumindest nationale Ausstrahlung erlangen. Am «Oltiger Mäart» wird aber nicht nur der Nostalgie nachgegangen, sondern die konkrete Frage gestellt: «Welches Entwicklungspotenzial besitzt traditionelles Handwerk im Zeitalter der Digitalisierung?» Es ist nämlich durchaus ein wiedererwachter Trend zu manueller Fertigung feststellbar.

Als einst blühendes Handwerkerdorf, am Fuss des Schafmattpasses ins Mittelland gelegen, war die Handwerkstradition aus Oltingen neben dem Transportgewerbe vorwiegend Richtung Aargau und Solothurn orientiert. Das Dorf beherbergte um 1850 noch rund ein Viertel mehr Bewohner als heute. Andererseits verdankt Oltingen der abnehmenden Bedeutung als Durchgangsort wohl die Bewahrung seines vorbildlichen Ortskerns, was wiederum den Heimatschutz besonders freut.

Dieser erhofft sich durch die Zusammenarbeit mit den Studierenden und natürlich möglichst vielen Besucher auch den einen oder anderen Beitrittswilligen, denn wie es Präsident Ruedi Riesen ausdrückt: «Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder ist schon sehr hoch.»

Die Marktcommission Oltingen bittet die Besucher und Besucherinnen, möglichst mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Postauto Baselland bietet stündliche Kurse ab Gelterkinden bis spät in die Nacht an.

Link zum ausführlichen Markt-Programm unter [www.oltingen.ch](http://www.oltingen.ch). Das Markt-Programm des Heimatschutzes finden Sie unter [www.heimatschutz-bl.ch](http://www.heimatschutz-bl.ch) unter Anlässe.